

## MITTEILUNGEN

Herr Dr. Horst Bathon, Drosselweg 6, D-64380 Roßdorf, sucht Fundortangaben und Hinweise zur Biologie von *Xylotrechus arvicola* (Col., Cerambycidae) und der wohl zu dieser Art gehörigen sehr seltenen Schlupfwespe *Stephanus serratus* (Hym., Stephanidae).

Vom 4.–6. März 1994 findet in Jena (Zoologisches Institut, Erbertstraße 1) die 3. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für **Orthoptero-logie** (DGfO) zum Thema „Ökologie und Verhalten von Heuschrecken“ statt.

Kontaktadresse: Dr. Günter Köhler, Institut für Ökologie, Neugasse 23, 07743 Jena.

Vom 11.–13. März 1994 findet in Höxter die Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger **Odonatologen** e. V (GdO) statt.

Kontaktadresse: Frau Ulrike Krüner, Gelderner Straße 39, 41189 Mönchengladbach.

**Wichtig!** Der Termin zur Anmeldung für die Hochröhren-Tagung (siehe Beilage) wurde auf den 31.1.1994 verschoben. Mitwirkung und Vorträge sind sehr erwünscht.

## PERSONALIA

### **RÖSEL VON ROSENHOF – sein Leben und Werk**

RÖSEL VON ROSENHOF stammte aus einer alten, angesehenen Kaufmannsfamilie in Österreich. Einer seiner Vorfahren wurde von Kaiser Ferdinand II. geadelt. Auf eine spätere Anfrage hin wurde dieser Adelsbrief am 16.11.1755 erneuert und bestätigt. Während der Reformationszeit wanderte die Familie in die alte Handelsstadt Nürnberg aus. Der Großvater von RÖSEL war ein damals bekannter Maler von Tier- und Waldstücken. Sein Vater PIUS, ebenfalls als Kupferstecher bekannt, wurde von der Fürstin AUGUSTE-DOROTHEA von Schwarzenberg-Arnstadt als Verwalter auf die Augustenburg bei Arnstadt in Thüringen berufen, was wohl als Anzeichen für das große Ansehen der Familie zu werten ist.

In Arnstadt wurde am 30. März 1705 AUGUST-JOHANN RÖSEL geboren. Die Fürstin selbst wurde die Patin des Jungen und hat dessen Erziehung sehr gefördert und dies auf viele Jahre hinaus. Zwischenzeitlich wurde PIUS, der Vater, als Bergwerksdirektor in den Thüringer Wald versetzt, kehrte aber nach einigen Jahre wieder an den Hof nach Arnstadt zurück. Der Fürst starb, und PIUS wurde somit arbeitslos. AUGUST-JOHANN war damals 12 oder 13 Jahre alt. Seine Patin war bereit, AUGUST-JOHANN für weitere vier Jahre am Hof zu behalten, um ihn dort gründlich in der Malerei, für die er großes Interesse zeigte, sowie auch in anderen Wissenschaften unterweisen zu lassen.

Sein Onkel WILHELM, selbst Tier- und Freskenmaler, kam nach Arnstadt zu Besuch, entdeckte das besondere Talent des Jungen und nahm ihn 1720 nach Merseburg in Sachsen mit, um ihn weiterhin in der Malerei zu unterrichten. Nach vier Jahren, also 1724, rief ihn die Fürstin wieder an den Hof zurück zu seiner weiteren Erziehung. Ein Plan, ihn an einer der bekanntesten Malschulen in Italien unterrichten zu lassen, wurde immer wieder verschoben und schließlich doch nicht realisiert. Auf seinen eigenen Wunsch hin entließ ihn die Fürstin zu seiner Familie nach Nürnberg, wo er 1725 in die dortige angesehene Malakademie eintrat. Dort kam er aber bald zu der Erkenntnis im Vergleich mit den Arbeiten seiner Lehrer und Mitschüler, daß seine Eignung für die Ölmalerei nur gering war. Er beschäftigte sich weiterhin intensiv mit Kupferstecherei und mit Miniaturmalerei. Schon damals zeigte er besonderes Interesse für die Insekten. Er arbeitete weiter an der Portraitmalerei und hatte beachtliche Erfolge. Er konnte bedeutende Kaufleute, auch durchreisende Fürstlichkeiten portraituren und damit seinen Lebensunterhalt bestreiten. Auch konnte er sich 1726 eine Reise an den dänischen Hof erlauben, wo seine Tante, die Schwester seiner Mutter, Kammerfrau bei König CHRISTIAN VI. war. Man erkannte bald sein Talent, und er erhielt eine Anstellung als Hofmaler. Es wurde ihm sogar eine Lebensstellung angeboten, die er aber nach zweijährigem Aufenthalt ausschlug, denn er plante, weite Reisen zu unternehmen. Zunächst wollte er nach Nürnberg zurückkehren, mußte aber in Hamburg an Land. Dort hatte er Gelegenheit, die Werke von MARIA SIBYLLA MERIAN kennenzulernen. Deren Arbeiten beeindruckte ihn so, daß er sich entschloß, sich mehr und mehr den Insekten zuzuwenden, um ein gebildetes Werk über diese herauszubringen. Dies ist wohl als die Geburtsstunde der berühmten „Insektenbelustigungen“ anzusehen. Auf der Rückreise von Hamburg geriet er im Harz in einen Schneesturm, mußte eine Nacht im Freien verbringen und zog sich schwere Erfrierungen zu.

Nach seiner Rückkehr nach Nürnberg heiratete er 32jährig die Tochter eines Stadtmedicus, der auch als Dichter bekannt war. Aus dieser Ehe entsprossen neun Kinder. Durch die weiterhin ausge-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mitteilungen. 264](#)